

Deutsch für Kinder

Das Magazin für frühe sprachliche Förderung

Mit Impulsen,
Tipps und
Praxismaterial für
Kinder mit Sprach-
förderbedarf



RAUSGEHEN UND ENTDECKEN

Naturerfahrung und Sprachförderung in
elementaren Bildungseinrichtungen und Familien

Liebe Leserinnen & Leser!

Gemeinsam mit der Alpenvereinsjugend hat der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) die dritte Ausgabe des Praxismagazins „Deutsch für Kinder“ entwickelt.

In dieser Ausgabe dreht sich alles um das Thema Naturerfahrungen und Sprachförderung. Das Magazin beinhaltet Stimmen von Expert/innen, anregende Tipps für pädagogisches Fachpersonal und Eltern sowie eine Fülle an Materialien für den praktischen Einsatz.

Alle Praxismaterialien sind auch online verfügbar – einfach über die QR-Codes im Magazin abrufbar. Diese leiten zu den Praxismaterialien, zum mehrsprachigen Hörbeitrag „In der Natur ins Sprechen kommen – Tipps für Familien“, zu den Bildkarten und zur Hörgeschichte.



Einfach mit dem Smartphone scannen und in mehreren Sprachen anhören! Auch abrufbar unter sprachportal.at



Entdecken, Erleben, Erzählen: Wie Naturerfahrungen die Sprachentwicklung fördern

Kinder verbringen immer weniger Zeit in der Natur – mit weitreichenden Folgen. Der Mangel an Naturerfahrungen kann sich vielfältig negativ auswirken: weniger Bewegung, eingeschränkte Sinneswahrnehmung, weniger sprachlicher Input. Das beeinträchtigt nicht nur die körperliche und soziale Entwicklung, sondern auch die Sprachentwicklung.

Gerade in der Natur lernen Kinder mit allen Sinnen: Sie klettern, beobachten, fühlen – und sprechen. Beim Spielen draußen entstehen natürliche Gesprächsanlässe.

Kaum ein anderer Lebensraum regt Kinder mehr zum Sprechen an als die Natur.



Daniela Berger, Gesamtleitung Sprache im ÖIF

Kinder benennen Tiere, Pflanzen und Naturphänomene, stellen Fragen und tauschen sich aus. So erweitern sie ihren Wortschatz auf natürliche Weise und verknüpfen Sprache mit konkreten Erfahrungen.

Diese Ausgabe zeigt, wie eng Naturerlebnisse und Sprachförderung verbunden sind. Sie enthält praxisnahe Anregungen und stellt konkrete Sprachförderstrategien vor, wie Kinder draußen Sprache erleben und spielerisch lernen können. Besonders gut lassen sich diese Tipps in der Natur umsetzen.

Das ÖIF-Praxismagazin „Rausgehen und Entdecken“ ist in Kooperation mit der Alpenvereinsjugend Österreich entstanden. Ein weiteres Produkt mit dem Österreichischen Alpenverein ist das Kinderbuch „Draußen – Eine Entdeckungsreise“, das auf spielerische Weise biologisches Wissen mit sprachfördernden Impulsen kombiniert. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 8.

Lassen Sie sich davon inspirieren, wie Natur Kinder nicht nur bewegt, sondern auch sprachlich wachsen lässt.

Die Alpenvereinsjugend ist die Jugendorganisation des Österreichischen Alpenvereins. Ihr gehören alle Mitglieder des Alpenvereins im Alter bis zu 30 Jahren an. Mit Kursen und Angeboten ermöglicht die Alpenvereinsjugend Tage draußen in einer lebenswerten Umwelt für alle Kinder, Jugendlichen und Familien. Weitere Informationen unter: www.alpenvereinsjugend.at

Die Natur als Entwicklungsraum: Wo auch Sprache natürlich wachsen kann

Es gibt viele gute Gründe, mit Kindern rauszugehen. Es fördert Gesundheit, Motorik, soziale Kompetenzen und die Beziehung zur Natur. Kinder erleben die Welt mit allen Sinnen, entwickeln Achtsamkeit und formen ihr Weltbild.

Kontakt aufnehmen, Interessen entwickeln

Oft beginnt Naturerfahrung im familiären Umfeld: Vertraute Wege und Lieblingsplätze werden immer wieder aufgesucht und im Wechsel der Jahreszeiten erlebt. Sie bekommen besondere Namen: der *Spechtplatz*, die *Osterwiese* oder der *Kletterbaum*. Kinderfragen treffen auf erwachsenes Wissen – ideal für gemeinsames Forschen und Sprechen. An diese Erfahrungen können Bildungseinrichtungen anknüpfen, indem sie regelmäßige Ausflüge in nahegelegene Parks, Wälder oder auf Wiesen in den Kindergartenalltag einplanen.

Sprache wächst durch Beziehung

Für Spracherwerb und Sprachentwicklung sind Beziehungen wichtig. Mit wem kann und will ich ein Erlebnis teilen? Wer spricht mit mir und erkundet mit mir etwas Unbekanntes? Das funktioniert überall: in der Küche beim Kuchenbacken, in der Stadt mit ihren vielfältigen Angeboten, in einem Museum, in der Werkstatt, am Sofa mit einem Buch.

Natur als Spielraum

Was macht Natur anders? Kinder pflegen geschwisterliche Naturbeziehungen. Im Gegensatz zu manch anderem Raum erschöpft Natur nicht. Sie macht frei im Kopf und frei im Spiel. Vielfältige Gelegenheiten ohne Spielgeräte fördern fantasievollen Umgang und Mut zum Ausprobieren. Kommunikation in der Kinderbande wird nötig: *Spielen wir auf dem umgestürzten Wurzelteller Pirat/innen auf ihrem Schiff oder ganz was anderes?* Regeln und Grenzen werden gemeinsam ausgehandelt. Sprache wird zur Notwendigkeit, nicht zur Übung. Erwachsene dürfen sich zurücknehmen.

Fantasievoll in Dialog treten

Sprechen und Sprache hat mit Fantasie zu tun. Jede Blume kann ihren selbst erfundenen Namen erhalten, egal, was im Bestimmungsbuch steht. Der Zilp-Zalp singt seinen eigenen Namen, der Löwenzahn wird zur gelben Mini-sonne. „*Ich möchte wissen, warum es so viele verschiedene Käfer gibt!*“ Wer etwas über Ökologie und Evolution erzählen kann, hat gute Karten bei neugierigen, forschenden Kindern und kommt leicht mit ihnen ins Gespräch.

Schweigen kann besonders draußen Gold sein

Draußen darf es auch still sein. Hier kann man nicht nur sprechen, man kann auch schweigen. In der Gruppe oder ganz für sich allein. Gedanken können fließen und wandern. Bachabwärts mit dem Gluckerwasser, weit weg zu den höchsten Gipfeln. Was rufen sich die Bergdohlen zu? Wörter im Kopf für Unbekanntes und Vertrautes, Stoff zum Nachdenken und Erzählen.



Einladung in die Natur

Lassen Sie sich einladen: Nützen Sie die Vielfalt und Schönheit der Natur für Ihre Kinder und für sich selbst für entspannt-spannende Erlebnisse und gute Gespräche!

Der Österreichische Alpenverein bietet verschiedene Sommer- und Feriencamps für Kinder und Familien an. Sie finden an verschiedenen Standorten in ganz Österreich zwischen Juni und September statt.

Für pädagogisches Personal steht die Ausbildung zur Jugend-Familiengruppenleiter/in zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.alpenvereinsjugend.at

Die Alpenvereinsjugend Österreich

Sprachfördertipps in der Natur für elementare Bildungseinrichtungen



1. Rausgehen

Gehen Sie so oft wie möglich mit den Kindern in die Natur. Naturräume regen von sich aus zu sprachlichen Interaktionen an.

2. Zeit geben
Neugier braucht Zeit. Geben Sie Kindern genügend Zeit und Muße, um die Natur in ihrem eigenen Tempo zu entdecken. Wichtig ist: abwarten, zuhören, erzählen und geduldig sein.



*Fühl mal, wie weich das Moos ist!
Riech mal dran!*

3. Ganzheitlich fördern
Lassen Sie die Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erleben und erkunden. So erweitern sie spielerisch ihren Wortschatz.



Schau Vogel wegfliegt!



Ja genau, jetzt ist der Vogel weggefliegen!

7. Korrekatives Feedback geben

Wiederholen Sie fehlerhafte Äußerungen des Kindes in korrekter Form, ohne direkt auf Fehler hinzuweisen. Das Kind fühlt sich so inhaltlich ernst genommen und bleibt motiviert.

8. Neue Wörter wiederholen
Fast Mapping ist das erste schnelle Lernen eines Wortes. *Slow Mapping* (60–80 Wiederholungen) ist das tiefe Verstehen durch ganzheitliche Erfahrungen und Wiederholungen.

Lege die bunten Blätter nebeneinander auf die Erde, damit wir die Farben vergleichen können!



9. Reichhaltige Sprache verwenden

Nutzen Sie detaillierte und klare Formulierungen statt verkürzter Anweisungen.



*Das ist eine Buchecker!
Fühl mal, wie rau die Hülle der Buchecker ist!*

4. Kind-Kind-Interaktion initiieren

Ermutigen Sie Kinder miteinander ins Gespräch zu kommen – zum Beispiel durch kleine Impulse oder passende Satzvorschläge (*Redirect*).



Du hebst die Kastanien hoch und legst sie in einem Kreis auf!



Käfer Blatt!

6. Expansion und Extension nutzen

Vervollständigen Sie die Aussagen des Kindes (*Expansion*) und fügen Sie neue Informationen hinzu (*Extension*).

Ja, das ist ein Käfer auf einem Blatt. Schau mal, er hat sechs Beine!



5. Handlungs- begleitend sprechen

Versprachlichen Sie Ihre eigenen Handlungen (*Self-Talking*) und die der Kinder (*Parallel-Talking*). So lernen Kinder neue Wörter und Satzstrukturen.



10. Turn-Taking einsetzen

Achten Sie auf einen dialogischen Austausch mit regelmäßigem Wechsel (*Turn-Taking*) von Sprecherinnen und Sprechern.



Was glaubt ihr? Warum wächst der Baum? Jonas, meinst du, es liegt am Licht?

Und Zoe, was könnte der Baum noch brauchen, um zu wachsen?

Ja, die Sonne macht das!



Wasser!

11. Reflexion

Wie häufig sind die Kinder draußen?
Gibt es Naturmaterialien in den Gruppen?
Gibt es Angebote zu Naturschutz?
Wie werden Kinder in der Natur sprachlich begleitet?

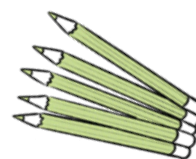


Holen Sie sich die Tipps zur Sprachförderung in der Natur als Bildkarten!



Portfolioarbeit

Die Naturdetektive sind unterwegs! Das Portfolioblatt regt Kinder und ihre Bezugspersonen dazu an, die Natur bewusst gemeinsam zu erkunden. Die Aufmerksamkeit der Kinder wird durch die Portfolioaufgabe gezielt auf die Umgebung gerichtet und schafft so Sprechansätze: Kinder benennen ihre Funde, beschreiben sie und erweitern spielerisch ihren Wortschatz.



NATURDETEKTIVE UNTERWEGS!

- ☐ Am Weg in den Kindergarten ...
 - ☐ Auf meinem Spaziergang im Grünen ...
 - ☐ Beim Ausflug in die Natur ...
- ... habe ich Folgendes entdeckt!

Male an!
Kreise ein!

Tipp:
Lassen Sie die
Kinder vergleichen,
was sie in verschiedenen
Umgebungen gefunden
haben!

Alle Naturmaterialien
oder Tiere, die du
entdeckt hast, kannst du
anmalen oder einkreisen!

Hier gibt es Platz
für eigene, neue
Entdeckungen oder
Anmerkungen!



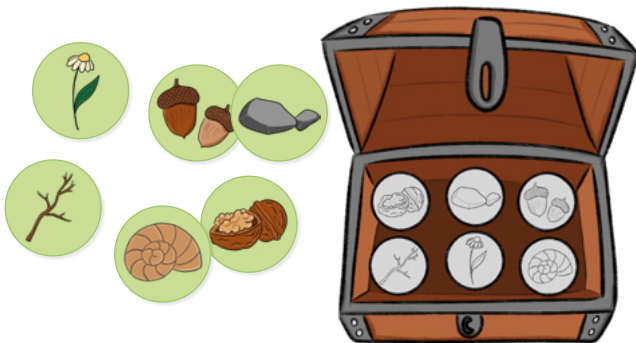
Das Portfolioblatt zum Ausdrucken und kopieren
finden Sie auf sprachportal.at.



Kartenspiel – Freche Nager

In der Natur gibt es zahlreiche Schätze zu entdecken: Steine, Blätter, Blumen, Nüsse oder Federn. Können die Kinder sie alle schnell genug in ihre Schatzkiste legen, bevor die frechen Nager die Naturmaterialien klauen?

In diesem flotten Kartenspiel geht es darum, Materialien aus der Natur zu sammeln und zu benennen. Aber Achtung: Wird ein diebisches Eichhörnchen aufgedeckt, sind die Naturmaterialien schnell wieder verloren.



Ziel des Spiels:

Wer zuerst alle sechs Naturmaterialien in seine Schatzkiste gelegt hat, gewinnt.

Und so geht's:

Jedes Kind bekommt eine Schatzkiste. Darauf ist abgebildet, welche Naturmaterialien gesammelt werden sollen.

Die Münzen mit den Naturmaterialien werden offen und gut zugänglich für alle aufgelegt.

Alle Karten werden gut gemischt und als verdeckter Stapel in die Mitte gelegt.

Das Kind, das zuletzt ein Eichhörnchen gesehen hat, beginnt. Es zieht Karte für Karte vom Stapel und legt sie offen nebeneinander ab. Gleiche Naturmaterialien werden aufeinandergelegt.

SPIELMATERIALIEN

20 Eichhörnchenkarten

40 Naturkarten

4 Schatzkisten

24 Münzen mit Naturmaterialien



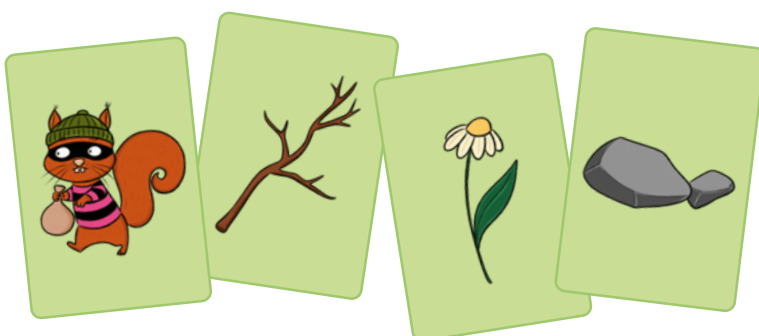
Folgende Möglichkeiten gibt es:

- Du deckst z. B. eine Nuss und einen Ast auf und entscheidest dich, deinen Zug zu beenden. Du darfst dir die Münzen Nuss und Ast in deine Schatzkiste legen. Das nächste Kind ist dran.
- Du deckst eine Nuss und einen Ast auf und bist so mutig, noch eine weitere Karte zu nehmen. Oh nein! Da ist der freche Nager. Er stiehlt deine Naturschätze. Du darfst keine Münzen in deine Schatzkiste legen und das nächste Kind ist dran.
- Du deckst eine Nuss, einen Ast und noch eine Nuss auf. Du entscheidest dich, deinen Zug zu beenden und legst den Ast in deine Schatzkiste, da du die Münze mit der Nuss schon besitzt.

Ist der Zug beendet, werden die Karten auf den Ablagestapel gelegt und das nächste Kind ist an der Reihe. Das Kind, das seine Schatzkiste zuerst mit allen sechs Naturmaterialien gefüllt hat, gewinnt.

Sprachanregende Fragen:

- Was ist auf deiner Karte zu sehen?
- Welches Naturmaterial fehlt noch in deiner Schatzkiste?
- Wie viele Naturmaterialien hast du schon gesammelt?
- Was glaubst du, wirst du als nächstes aufdecken?



Holen Sie sich
die Spielmaterialien!



Naturerfahrung und Sprachförderung mit dem Kinderbuch „Draußen“

Das Kinderbuch „Draußen – Eine Entdeckungsreise“ fordert Kinder dazu auf, hinauszugehen und die verschiedenen Naturräume für sich zu entdecken. Zwei Naturwesen begleiten sie dabei, die umgebende Natur zu erforschen und Flora und Fauna kennenzulernen. Das Kinderbuch beinhaltet kindgerechte Informationen über die verschiedenen österreichischen Lebensräume. Kurze, einfache Texte, eingebettet in ansprechende Illustrationen mit echten Fotos, richten sich an Kinder mit geringen Deutschkenntnissen.

Begleitheft Rucksackbuch

Das dazugehörige Rucksackbuch ist ein Naturerlebnisbuch mit zahlreichen praxisnahen Anregungen. Pädagogisches Fachpersonal bzw. Eltern finden darin Aktivitäten, die mit wenig bis gar keinem Materialaufwand gemeinsam mit den Kindern in der Natur durchgeführt werden können.



Das ansprechend illustrierte Kinderbuch mit dem Begleitheft zur Sprachförderung in der Natur enthält:

- echte Aufnahmen aus der Natur
- Wissenswertes über Flora und Fauna
- anregende Sprechimpulse
- Reime
- leicht umsetzbare Aktivitäten
- erhältlich auf Deutsch und Deutsch/Ukrainisch

Bestellen Sie hier
das Buch inklusive
Begleitmaterial!



Natur als Brücke zur Mehrsprachigkeit

Beim gemeinsamen Erkunden von Pflanzen, Tieren und Landschaften entstehen natürliche Gesprächsanlässe, die den Wortschatz bereichern und das Bewusstsein für sprachliche Vielfalt stärken. Besonders spannend wird es, wenn diese Entdeckungen in mehreren Sprachen erlebt werden. Bezugspersonen können diese natürliche Sprachentwicklung bewusst aufgreifen, indem sie zum Beispiel offene Fragen stellen („Wie könnte diese Blume heißen?“), die sprachliche Kreativität wertschätzen und Mehrsprachigkeit einbeziehen.

Ein schönes Beispiel ist der Begriff Löwenzahn, der in anderen Sprachen ganz unterschiedlich klingen und eine andere Bedeutung haben kann – das eröffnet neue Perspektiven auf Sprache und Diversität.

Im Italienischen etwa heißt die Pflanze *Dente di leone*, was wörtlich „Zahn des Löwen“ bedeutet und dem deutschen Begriff sehr ähnelt. Im Niederländischen wird die Blume als *Paardenbloem* bezeichnet, was „Pferdeblume“ bedeutet – vermutlich, weil Pferde die Pflanze gerne fressen. Das französische Wort *Pissenlit* lässt sich wörtlich mit „Bettnässer/in“ übersetzen und bezieht sich auf die harntreibende Wirkung der Pflanze. All diese Begriffe sind unterschiedliche Bezeichnungen für das deutsche Wort Löwenzahn.



In der Natur ins Sprechen kommen: Tipps für Familien

Kinder lernen Sprache durch Erleben und die Natur regt alle Sinne an. Das hilft ihnen beim Sprechenlernen: Kinder benennen Pflanzen und Tiere, die sie sehen, hören oder fühlen. Die folgenden sieben Tipps zeigen, wie Sie mit Ihrem Kind Sprache in der Natur fördern können – einfach im Alltag. Durch gemeinsame Naturerlebnisse helfen Sie Ihrem Kind, gut sprechen zu lernen.

1.

Gehen Sie nach draußen und entdecken Sie gemeinsam die Natur.



5.

Beschreiben Sie draußen, was Sie hören, sehen, riechen, fühlen und schmecken.



2.

Sammeln Sie Dinge in der Natur und basteln Sie etwas damit.



6.

Lesen Sie draußen gemeinsam ein Buch.



3.

Nutzen Sie die Dinge aus der Natur für gemeinsame Spiele.



7.

Benennen Sie Naturmaterialien in Ihren Familiensprachen.



4.

Ordnen Sie die Dinge gemeinsam nach Größe, Farbe, Form, Anzahl.



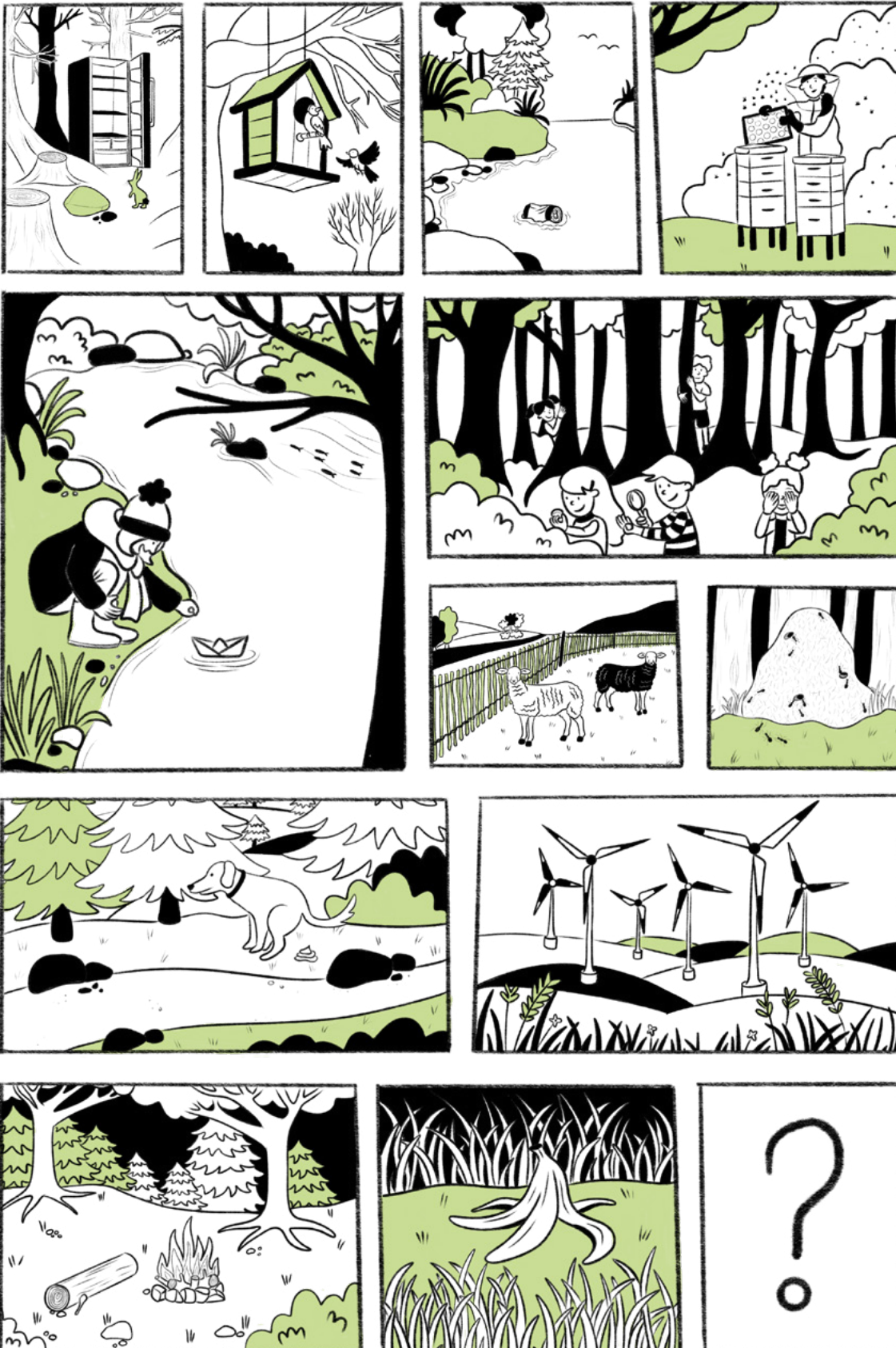
Hören Sie sich die Tipps für Familien in verschiedenen Sprachen an!



Mit Bildkarten

Sprechimpuls Comic

Schaut euch die Bilder an und überlegt gemeinsam: Gehört das in die Natur?



Vorlesegeschichte: Die Naturdetektive

Es ist ein sonniger Frühlingsmorgen. Pädagoge Marko und seine Kindergartengruppe machen sich auf den Weg in den Wald. „Was machen wir denn dort?“, rufen die Kinder aufgeregt. „Heute sind wir Naturdetektive und erforschen den Wald. Was wir wohl alles entdecken werden?“, fragt Marko.

Yusuf, der immer der Erste sein will, ruft: „Ich finde bestimmt etwas Aufregendes!“ „Oder etwas Geheimes!“, sagt Olga. „Oder etwas Ekliges!“, kichert Leo leise.

Im Wald ist es still. Nur ein paar Vögel zwitschern ein leises Lied. Doch plötzlich: „Knack ... Knack ... Wumms!“ Die Kinder bleiben erschrocken stehen. „Was ist das?“, flüstert Yusuf ängstlich. „Vielleicht ein Reh?“, fragt Leo. „Oder ein Monster!“, ruft Olga erschrocken. „Ganz ruhig, Naturdetektive“, sagt Marko. „Lasst uns gemeinsam nachschauen!“

Marko und die Kinder schleichen leise durch den Wald, klettern über umgefallene Bäume und kriechen unter Büschen durch, bis sie zu einem riesigen Baum kommen. Und dort sehen sie was passiert ist: Ein großer, schwerer Ast ist abgebrochen und liegt neben dem Baum mitten am Waldweg. „Der wurde sicher gestern beim Gewitter von einem Blitz getroffen und jetzt ist er heruntergekracht“, sagt Marko. Doch dann zeigt Olga ängstlich auf den Ast: „Da sitzt etwas!“ Alle gehen ein Stück näher heran und wirklich: Auf dem Ast sitzt ein kleines, hellbraunes Eichhörnchen. Es hat eine Haselnuss in den Pfoten und knabbert daran.

„Das Eichhörnchen hat den Ast abgebrochen!“, ruft Leo laut. „So ein Blödsinn“, ruft Yusuf, „das ist doch viel zu leicht!“ „Vielleicht hat es ein Nest für seine Familie gebaut und die Eichhörnchenkinder sind zu wild herumgehüpft“, lacht Olga. Während die Kinder weiter überlegen, springt das Eichhörnchen davon und lässt dabei die Haselnuss fallen. Sie rollt genau vor Olgas Schuhe. „Danke für das Geschenk!“, ruft Olga dem Eichhörnchen hinterher.



Die Kinder untersuchen die Haselnuss ganz genau. „Schau, da ist ein Loch drinnen!“, sagt Leo erstaunt. „Wer hat das denn da hineingeknabbert?“ „Das finden wir heraus“, sagt Marko. „Wir nehmen sie mit in den Kindergarten und untersuchen sie mit der Lupe.“

Auf dem Weg in den Kindergarten sammeln die Kinder weitere Schätze. Yusuf entdeckt Steine, die in der Sonne glitzern wie Edelsteine. Leo zieht einen langen Ast hinter sich her und Olga steckt ein großes, braunes Schneckenhaus in ihre Jackentasche. Auch Marko sammelt noch einige Naturschätze ein.

Zurück im Kindergarten legen sie alle Waldschätze auf den runden Teppich in der Gruppe. Nur Leo muss seinen Stock im Garten lassen, er ist einfach zu groß. Neugierig bestaunen die Kinder die gesammelten Schätze aus der Natur. „Morgen wollen wir wieder in den Wald gehen“, rufen sie. Marko nickt lachend: „Das machen wir, Naturdetektive. Welche Abenteuer dort wohl noch auf uns warten?“

Alexandra Treiss

ist Elementarpädagogin und entwickelt beim ÖIF
Materialien für die frühe sprachliche Förderung.



Hören Sie sich
die Geschichte
in verschiedenen
Sprachen an!



Mit
Bildkarten

Spielerisch Deutsch lernen

Kinderbücher und Materialien zur frühen Sprachförderung

Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) bietet Kinderbücher mit umfangreichen Praxismaterialien für die frühe sprachliche Förderung an. Auf sprachportal.at können Sie die Bücher bestellen und kostenlose Materialien downloaden.

Kontakt unter: fsf@integrationsfonds.at



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds, Schlachthausgasse 30, 1030 Wien. **Verlags- und Herstellungsort:** Schlachthausgasse 30, 1030 Wien. **Text und Redaktion:** Bianca Kratschmayr, Alexandra Treiss, Alpenvereinsjugend Österreich. **Grafik:** Katharina Blieberger. **Illustrationen:** Bianca Kratschmayr. **Druck:** Riedeldruck. **Offenlegung gem. § 25 Medieng:** Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.